

# Folgeprozesse zum KZ Ravensbrück

Dem Hauptprozess zum KZ Ravensbrück folgten im Curiohaus noch fünf weitere britische Prozesse. 22 Angeklagte standen darin wegen im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück verübter Verbrechen vor Gericht. Im November 1947 wurde im zweiten Prozess Friedrich Opitz, Werksleiter eines im KZ Ravensbrück angesiedelten SS-Betriebs, verurteilt.

Alle übrigen Prozesse fanden zwischen April und Juli 1948 statt. Der dritte Ravensbrück-Prozess ahndete im Sterbe- und Tötungslager des KZ Ravensbrück verübte Verbrechen. Der vierte Prozess richtete sich gegen medizinisches KZ-Personal. Im fünften Prozess wurden drei SS-Männer verurteilt, die dem Exekutionskommando des KZ Ravensbrück angehört hatten. Zudem mussten sich zwei SS-Männer wegen Misshandlung weiblicher Häftlinge verantworten. Im sechsten Prozess waren sechs Aufseherinnen wegen Misshandlungen und Teilnahme an Selektionen angeklagt.

In den fünf Folgeprozessen wurden acht Todesurteile sowie zehn Haftstrafen verhängt und vier Angeklagte freigesprochen.

## Ravensbrück Camp Case No. 2



### Die Schneiderei des KZ Ravensbrück, 1941/42

Foto: SS (Mahn- und Gedenkstätt Ravensbrück, Foto Nr. 3679)

Die Schneiderei gehörte zur SS-eigenen Gesellschaft für Textil- und Lederwertung, die ein von Friedrich Opitz geleitetes Zweigwerk mit mehreren Betrieben im KZ Ravensbrück unterhielt. Die dort eingesetzten Häftlinge wurden brutal misshandelt, wenn sie das tägliche Arbeitspensum nicht erreichten.

## Ravensbrück Camp Case No. 4

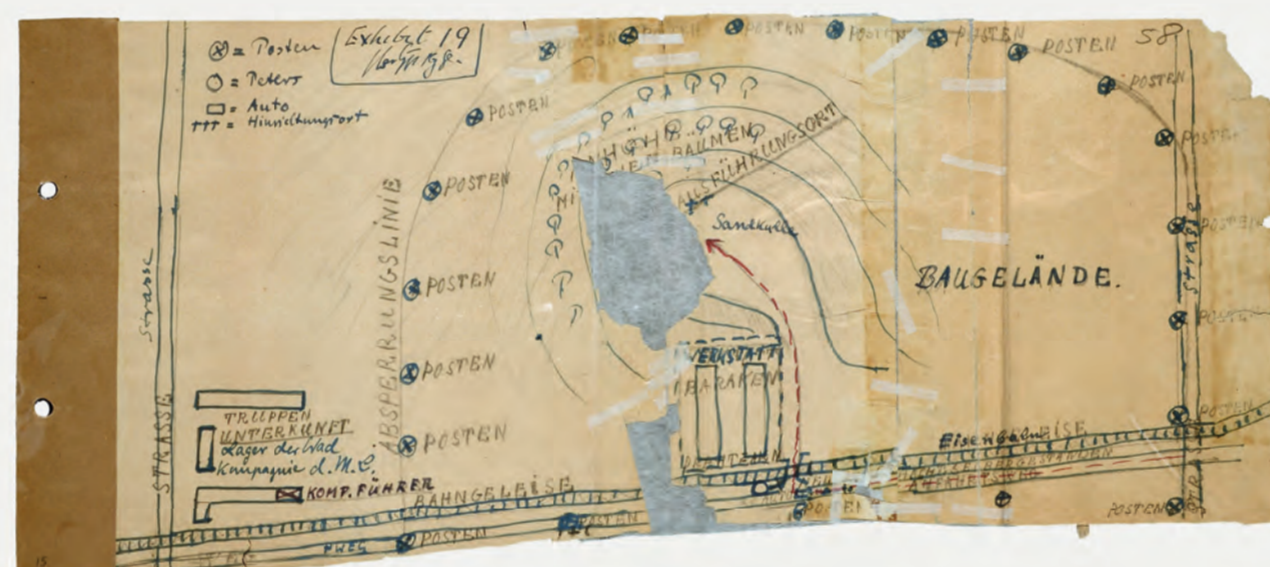


### Die drei weiblichen Angeklagten im vierten Ravensbrück-Prozess (v.l.n.r.): Die Krankenschwestern Martha Haake und Lisbeth Krzok sowie der Funktionshäftling Gerda Ganzer, 6. Mai 1948

(picture alliance / AP Images, 66592880)

Im vierten Prozess wurden die KZ-Ärzte Dr. Walter Sonntag und Dr. Benno Orendi wegen der Teilnahme an Selektionen zum Tod verurteilt. Die zwei Krankenschwestern erhielten Haftstrafen, weil sie Gefangene misshandelt hatten. Gerda Ganzer warf die Anklage vor, Kranke durch Injektionen getötet zu haben. Sie wurde zum Tod verurteilt, aber später begnadigt.

## Ravensbrück Camp Case No. 5



### Skizze eines Hinrichtungsortes in der Nähe des KZ Ravensbrück, gefertigt vom Führer der Wachmannschaften Heinrich Peters, 1946

(The National Archives, WO 235/30)

Im KZ Ravensbrück wurden zahlreiche Frauen hingerichtet. Der Leiter der Gerätekammer Arthur Albin Conrad, der Kommandantur-Mitarbeiter Heinrich Schäfer und der Leiter des Krematoriums Walter Schenk hatten zum Exekutionskommando gehört. Conrad wurde zum Tod verurteilt und hingerichtet, seine zwei Mitangeklagten erhielten Haftstrafen.

## Ravensbrück Camp Case No. 6



### Aufseherinnen des KZ Ravensbrück, angetreten zur Begrüßung von Reichsführer-SS Heinrich Himmler (Mitte), 1941

Foto: SS (Mahn- und Gedenkstätt Ravensbrück, 3024)

Im sechsten Ravensbrück-Prozess waren die Oberaufseherinnen Anna Klein-Plaubel und Luise Brunner, deren Stellvertreterin Emma Zimmer, die Kommandoführerin des Siemens-Lagers Christine Holthöwer, die Arbeitsdienstführerin Gertrud Schreiter und die Aufseherin der Gerätekammer Ilse Vettermann angeklagt. Zimmer und Schreiter wurden zum Tod verurteilt und hingerichtet.



### Friedrich Opitz in britischer Haft, 21. Juli 1947

(The National Archives, WO 309/2730)

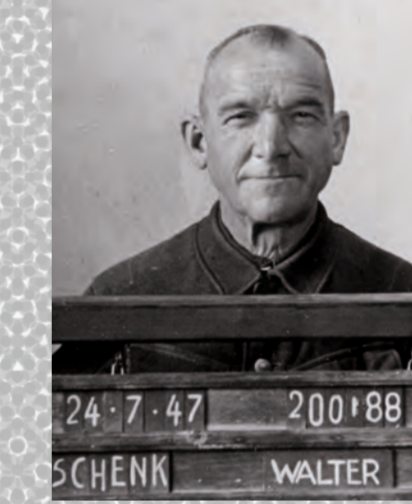
Opitz war vor Beginn des Hauptprozesses die Flucht gelungen. Nach seiner Wiedergreifung wurde er zum Tod verurteilt, weil er Häftlinge mit Prügel zur Arbeit angetrieben und dies auch von seinen Untergebenen verlangt hatte. Eine Zeugin berichtete zudem, Opitz habe Namenslisten arbeitsunfähiger Häftlinge erstellt, die dann in das Sterbe- und Tötungslager Uckermark verlegt worden seien. Er wurde 1948 hingerichtet.



### Dr. Walter Sonntag in britischer Haft, 21. Juli 1947

(The National Archives, WO 309/2730)

Zeuginnen berichteten über den vormaligen SS-Standortarzt, dieser habe kranke Häftlinge schwer misshandelt und durch Injektionen getötet, Sterilisationen vorgenommen und im Rahmen der Mordaktion „14 f 13“ an der Selektion von Häftlingen zur Ermordung in der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg mitgewirkt. Er wurde am 17. September 1948 hingerichtet.



### Walter Schenk in britischer Haft, 24. Juli 1947

(The National Archives, WO 309/276)

Als Leiter des Krematoriums war der gelernte Maurer ab Mai 1944 für die Verbrennung der im KZ Ravensbrück verstorbenen und ermordeten Häftlinge zuständig, zudem gehörte er zum Exekutionskommando. Das Gericht verurteilte ihn zu 20 Jahren Haft. Er wurde 1954 begnadigt.



### Anna Klein-Plaubel (l.) und Luise Brunner in britischer Haft, um 1946

(The National Archives, WO 309/271 und WO 309/282)

Gegen die beiden ehemaligen Oberaufseherinnen des KZ Ravensbrück konnte die Anklage kaum Belastungszeuginnen vorbringen, da die Leiterinnen des weiblichen Wachpersonals wenig direkten Umgang mit Häftlingen gehabt hatten. Brunners Tätigkeit als Aufseherin im Frauenlager des KZ Auschwitz-Birkenau kam im Prozess nicht zur Sprache. Sie wurde zu drei Jahren Haft verurteilt, Klein-Plaubel wurde freigesprochen.

Die Opfer:  
**Häftlinge des KZ Ravensbrück**

